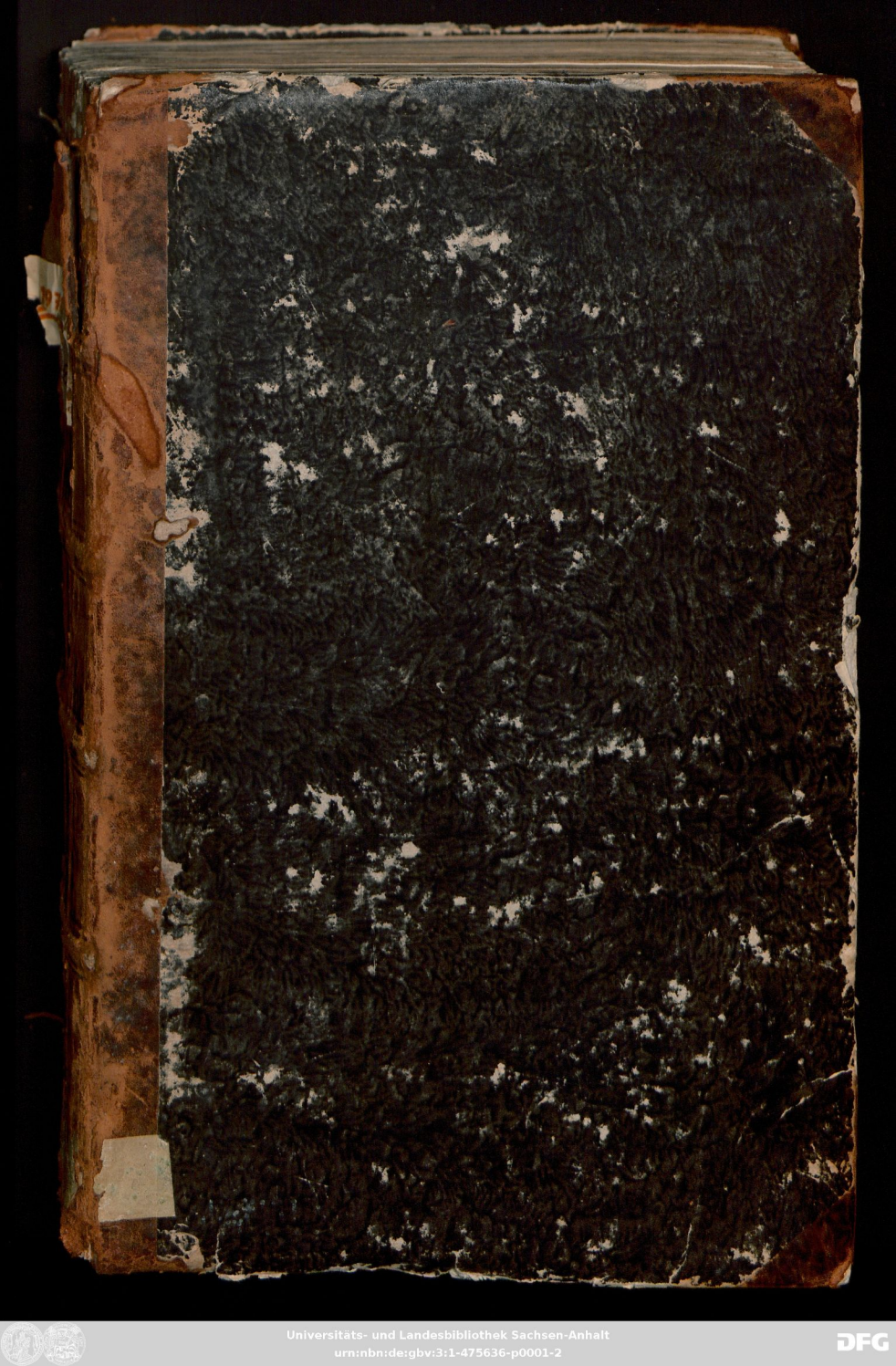


123

Bey der

Magnus

und

Hakischen

Eheverbindung,

welche zu Torgau den 29sten May 1759. vergnügt vollzogen wurde,

entdeckte sein zärtlich gerührtes Herz

der Jungfer Braut

einziger Bruder

Christian Friedrich Hake.

Torgau,

gedruckt bey Friedrich Samuel Rüdel.

AK

Umsonst sucht meine Blödigkeit
Den innern Trieb zu unterbrechen;
Umsonst will mir Zufriedenheit
Den Ausbruch meiner Freude schwächen.
Jedoch umsonst! Es wallt das Blut;
Der Bruderliebe reine Glut
Entzündet sich in volle Flammen;
Die frohe Hand bringt eifervoll
Der unverfälschten Wünsche Zoll,
Die aus dem Innersten des treusten Herzens stammen.

Denn, **Schwester**, dieß mir werthe Fest,
Das **Dich** der gütgen Vorsicht Fügen,
Nach **Deinem** Wunsche, feyern läßt,
Erweckt in mir Lust und Vergnügen.
Ein so schön, ein so glänzend Licht
Erregt in mir die heilge Pflicht,
Daß sie ein Freudenopfer bringet.
Tönt nicht mein Lied im höhern Chor;
So rührt es doch der Vorsicht Ohr,
Zu deren Throne es, selbst durch die Wolken, dringet.

Du blickst mit mir auf jene Macht,
Die, bey der Jahre Lenz, **Dein** Glücke
Heut zur Vollkommenheit gebracht;
Wir preisen beyde ihr Geschicke.
Denn durch der besten Aeltern Hand
Wirst, **Schwester, Du**, ihr liebstes Pfand,
Dem würdgen Freunde anvertrauet,
Deß Auge **Deine** Sittsamkeit,
Die **Dich** der strengen Tugend weiht,
Nicht durch ein Ohngefähr, nein, nur durch Prüfung, schauet.

Auch Er, **Dein** Freund, sucht seinen Ruhm,
Der einzig edle Seelen zieret,
Nur in der Tugend Heiligthum,
Dahin ein rauher Pfad uns führet.
Die Tugend selbst knüpft dieses Band.
Dich rührt sein Herz und sein Verstand,
Ihn zieht **Dein** Herz und **Deine** Jugend;
Der Seelen Glück, des Lebens Zier,
Findst **Du** in Ihm, findt er in **Dir**,
Und dieß so feste Band erhebt den Werth der Tugend.

Beglücktes Paar! Wie? sollt ich nicht
Mit **Euch** zugleich mich heut erfreuen?
Wie? sollte die gereizte Pflicht
Euch nicht die frohsten Wünsche weihen?
Jetzt fordert Gottes Gnad und Huld
Gerechten Abtrag unsrer Schuld.
Wird er dieß Opfer wohl verschmähen?
O nein! Des Unerforschten Rath
Entwickelt sich durch **Eure** That;
Und so hört er das Flehn für **Euer** Wohlergehen.

Ja, breite deine Segenshand,
O Ewiger! auf dieß Geschlechte.
Befestige dieß neue Band
Durch deinen Arm und starke Rechte.
Beselge dieses Paars Bemühn,
Laß es in ferne Zeiten blühn.
Erhörst du Wunsch, giebst du Gedeihen,
Läßt du, in stetem Wohlergehn,
Es einst die späten Enkel sehn;
So wird es dieses Lichts, und seines Glücks, sich freuen.

19. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle
3
001 504 401

TA 70 L

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-475636-p0007-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-475636-p0008-1

123

Bey der

Magnus

und

Hakischen

Eheverbindung,

welche zu Torgau den 29sten May 1759. vergnügt vollzogen wurde,

entdeckte sein zärtlich gerührtes Herz

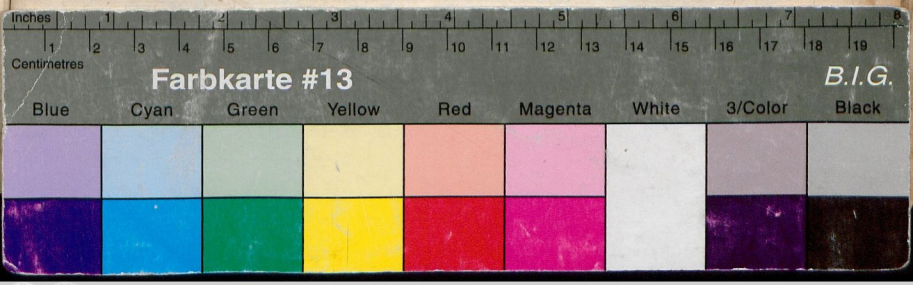
der Jungfer Braut

einziger Bruder

Christian Friedrich Hake.

Torgau,

gedruckt bey Friedrich Samuel Rüdel.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-475636-p0009-0